

Gemeinsame Pressemeldung der SPD-Fraktionen aus Eschborn, Frankfurt, Oberursel und Steinbach

1

Frankfurt, den 19. Juli 2018

2

Vorurteile abbauen und Vertrauen schaffen – SPD-Kommunalpolitikerinnen und -politiker aus Eschborn, Frankfurt, Oberursel und Steinbach tauschen sich zu regionalen Themen aus

3

4

5

6

7

Kommunalpolitiker und -politikerinnen der SPD aus Eschborn, Frankfurt, Oberursel und Steinbach haben sich am Mittwoch in Eschborn zu regionalen Themen ausgetauscht. Den Abschluss des Treffens bildete ein gemeinsamer Besuch eines Konzerts der Eschborner Summertime in Niederhöchstadt.

8

9

10

11

12

13

14

Für Gastgeber Bernhard Veeck, Fraktionsvorsitzender der Eschborner SPD, diente das Treffen vor allem dem Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen den politisch Verantwortlichen in Frankfurt und den nördlichen Umlandgemeinden: „Diskutiert wurde natürlich auch der neu geplante Stadtteil. Wohnungsbau ist für uns wichtig, gerade da aktuell in Eschborn viele Arbeitsplätze neu geschaffen werden. Trotzdem haben wir wegen des bereits existierenden massiven Verkehrsproblems zu den Plänen westlich der A 5 eine sehr kritische Position und haben diese auch deutlich gemacht. Gleichzeitig gibt es aber Themen wie die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, bei denen wir nur gemeinsam Verbesserungen erreichen können. Es lohnt sich, im Gespräch zu bleiben und solche Kooperationsmöglichkeiten zu beraten.“

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

Den sehr konstruktiven Charakter des Treffens hob auch Ursula Busch hervor, die Fraktionsvorsitzende der SPD im Frankfurter Römer: „Mir war überhaupt nicht bewusst, wie konkret gerade in Eschborn und Steinbach die Befürchtungen hinsichtlich einer möglichen Eingemeindung durch Frankfurt sind. Ich kann nur immer wieder betonen, dass es in der Frankfurter SPD keine entsprechenden Bestrebungen gibt. Die Eigenständigkeit der

34

35

36

37

38

39

40

41

1 Kommunen wird auch durch einen neuen Stadtteil
2 nicht in Frage gestellt.“

3
4 Moritz Kletzka, der Vorsitzende der Steinbacher SPD
5 sieht das kleine Steinbach in einer Sonderrolle: “Es
6 war mir sehr wichtig, nochmals die besondere
7 Situation von Steinbach zu verdeutlichen. Schließlich
8 ist nicht allgemein bekannt, dass Frankfurt noch
9 immer über eine große Zahl von Belegungsrechten
10 für Sozialwohnungen in Steinbach verfügt und dies
11 mit einer Vielzahl von Problemen für unsere kleine
12 Kommune verbunden ist. Ein zukünftiges
13 Mitspracherecht bei der Belegung der Wohnungen in
14 unserer Stadt wäre nicht nur ein Ziel der SPD,
15 sondern auch ein riesen Fortschritt für unsere Stadt.
16 Dass die Frankfurter Stadtregierung Wohnungen für
17 knapp 30.000 Menschen schaffen möchte, ist
18 grundlegend begrüßenswert. Wohnraum wird
19 dringend benötigt. Wir als angrenzende Gemeinde
20 sind aber massiver betroffen als andere Kommunen.
21 Daher haben wir bereits bei einem Termin mit der
22 Bürgerinitiative „Heimatboden“ betont, dass wir
23 lediglich für die östliche Bebauung bis zu A5 sind
24 und die anderen Wohnungen durch Nachverdichtung
25 und stärkere Zusammenarbeit der
26 Umlandkommunen aufbringen sollten. Die
27 polyzentrische Struktur des Rhein-Main-Gebietes ist
28 ein entscheidender Faktor dafür, dass sich die
29 Menschen hier wohlfühlen. Man muss aber auch
30 sagen, dass die Wohnungsnot nicht ausschließlich
31 ein Frankfurter Problem darstellt, sondern eine
32 regionale Herausforderung ist. Gemeinsam und mit
33 einem stärkeren Ausbau der Infrastruktur - wie der
34 RTW, einer S-Bahn-Verbindung bis ins Hinterland
35 und besseren Busverbindungen - können wir das
36 Problem lösen, da sind wir Steinbacher
37 Sozialdemokraten uns sicher.“

38
39 Auch in Oberursel sei die Sorge über das
40 Näherrücken der Großstadt Frankfurt spürbar, so
41 Antje Runge, Vorsitzende der SPD in Oberursel: „Wir
42 benötigen im Rhein-Main-Gebiet eine Wohnungs-
43 bauoffensive, damit auch in Zukunft alle Menschen
44 es sich leisten können, hier zu leben. Dabei spielt die

1 Lebensqualität gleichfalls eine große Rolle. Der
2 Wohnungsbau wird nur dann ein gemeinsames
3 erfolgreiches Projekt, wenn die Anliegen der
4 Kommunen rund um Frankfurt berücksichtigt werden:
5 Die Vielseitigkeit des Rhein-Main-Gebiets prägt
6 deren Identität. Auch mit Blick auf die ökologischen
7 Folgen treten wir dafür ein, die Bebauung nicht über
8 die A5 hinaus zu planen. Das Treffen heute war ein
9 wichtiger Schritt, um für unsere Argumente
10 Verständnis zu schaffen.“

11
12 Die gemeinsamen Gespräche sollen kontinuierlich
13 fortgesetzt werden.

14
15